

### **CF-1.3 Einjahresergebnisse nach coxalen Femurfrakturen: Profitiert der geriatrische Patient von einer integrierten Versorgung? (B)**

S. Förch<sup>1</sup>, E. Mayr<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>Klinikum Augsburg

#### a) Zielsetzung:

Um die Effektivität einer interdisziplinären unfallchirurgisch-geriatrischen Patientenversorgung zu überprüfen, führten wir eine Follow Up Untersuchung der aufgrund hüftgelenksnaher Frakturen behandelten Patienten durch.

#### b) Methodik:

Im Jahr 2011 wurden 231 Patienten mit hüftgelenksnahen Frakturen, die auf der spezialisierten alterstraumatologischen Station behandelt wurden, konsekutiv erfasst. 1 Jahr nach Entlassung wurden die Patienten per Fragebogen kontaktiert. Bei ausbleibender Antwort wurden bis zu 5 Versuche unternommen, die ehemaligen Patienten zu kontaktieren und den Fragebogen gemeinsam auszufüllen.

Als Endpunkte wurden zum einen die Mortalität und zum anderen das funktionelle Outcome erfasst.

#### c) Ergebnisse:

Bei 167 von den 231 erfassten Patienten konnten vollständige Follow up Datensätze gewonnen werden. Das entspricht einer Rücklaufquote von 72%. Das Durchschnittsalter bei Aufnahme lag bei 81,5 Jahren. Das Geschlechterverhältnis betrug 75% Frauen und 25%. Die Mortalität während des stationären Aufenthaltes betrug 2,4 %, im ersten postoperativen Jahr verstarben weitere 29 %. Somit lag die 1-Jahres-Mortalität bei 31,4%.

Bei 55% der Patienten bestand initial eine Pflegestufe, nach einem Jahr stieg der Prozentsatz auf 62% an. Eine Steigerung der Pflegestufe erfuhren 25%.

Zum Zeitpunkt der Fraktur lebten 77% der Patienten in der eigenen Wohnung, 23% in einer Pflegeeinrichtung. Nach einem Jahr zeigen sich bei den Überlebenden nahezu unveränderte Verhältnisse (75% zu Hause, 25% in Pflegeeinrichtungen). Von den Patienten die von zu Hause kamen, leben nach dem ersten Jahr weiterhin 86% in der eigenen Wohnung.

#### d) Schlussfolgerung:

Trotz einer niedrigen Mortalität während des stationären Aufenthaltes konnte die Einjahresmortalität nicht relevant gesenkt werden. Die überlebenden Patienten profitieren aber deutlich in funktioneller Hinsicht, gemessen an Barthel-Index, Pflegestufe und der Fähigkeit, sich weiterhin in der eigenen Wohnung selbst zu versorgen.